

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 24

Nachwort: Unsern Lesern zum Abschied

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rote Kreuz

Schweizerische Monatschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Unsern Lesern zum Abschied	277	Kreuz-Tag in Heiden; Twann	283
Die indische (asiatische) Cholera	278	Durch das Rote Kreuz im Jahr 1910 jub-	
An die Sektionen des schweizerischen Samariter-		ventionierte Kurse (Krankenpflegekurse) . . .	286
bundes	281	Gedankenluft und Kindererziehung	286
Aus dem Vereinsleben: Samariterverein Bruun-		Chef des Hilfsvereinswesens	287
adern; Militärjanitätsverein Basel; Rot-		An unsere Abonnenten — Zur Beachtung. . .	288

Unsern Lesern zum Abschied.

Der achtzehnte Jahrgang unserer Zeitschrift kommt mit der heutigen Nummer zum Abschluß. Er hat es, wie alle seine Vorgänger redlich versucht, allen denen, die am Ausbau des großen Rot-Kreuz-Gedankens mitarbeiten, als ein vertrauter Freund zu erscheinen, ja er hat seine Gönner sogar zweimal des Monats besucht. Die vermehrte Anstrengung und die ziemlich größeren Reisekosten hat er sich dabei nicht verdrießen lassen und ist recht stolz darauf, überall einen warmen Willkomm erfahren zu haben. Auch sein Nachfolger, „Jahrgang der Neunzehnte“ gedenkt bei Anlaß seines Regierungsantrittes in seines Vorgängers Fußstapfen zu treten und bittet zum voraus um freundlichen Einlaß. Auch er wird sich Mühe geben, den vielfachen Wünschen, die an ihn gestellt werden, Rechnung zu tragen und wird belehrend und interessant bald ein ernstes, bald ein heiteres Gesicht machen, wie es sich einem Boten geziemt, der im ganzen schönen Schweizerland gesunde

Aufklärung bringen will. Politische Nachrichten wird er nicht in Eure Häuser tragen, auch keine Unglücks- und Verbrecherchronik, dafür aber allerlei Nützliches, dabei heimeligen Gedankenaustausch, und wird mit frohem Herzen gerne ausplaudern, wie überall im Vaterland rege gearbeitet wird an den Werken der Nächstenliebe. Dabei ist er trotz seiner Würde durchaus nicht stolz und selbstherrlich, er will sich gar gern helfen lassen und bittet schon jetzt um Unterstützung, sei es durch die stets willkommene Mitarbeit, oder durch die noch erwünschtere Vermehrung seiner Abonnenten, weil er gar wohl weiß, daß dadurch nicht nur sein eigener Thron befestigt, sondern das ganze Reich des Roten Kreuzes am besten gestärkt wird.

Der achzehnte Jahrgang aber nimmt hiermit von all seinen Lesern herzlichen Abschied, indem er sie auf die am Ende dieser Nummer stehende Bemerkung verweist, und allen denjenigen, welchen er willkommen war, bittet, ihm ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

